

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Gebet- und Religions-Büchlein für die erste israelitische Jugend

Rothschild

Breslau, 1879

III. Tisch-Gebete

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4927

10.

Bekennniß.

Höre Israel! der ewige Gott ist unser Gott, der ewige Gott ist einzig.

Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit all deiner Kraft. Amen!

III.

Tisch-Gebete.

A. Vor der Mahlzeit.

1.

Lieber Gott, ich danke Dir
Für Alles, was Du reichst mir. Amen!

2.

Was ich, o Vater, brauch' im Leben,
Wird Deine gute Hand mir geben;
Dafür sei Dir Preis und Dank. Amen!

3.

Herr, durch Deine Gnade leben wir, durch Deine Güte
werden wir gespeist. Dein Segen möge Gedeihen geben
unsrer Speise und unserm Trank. Amen!

B. Nach der Mahlzeit.

1.

Lieber Gott, ich sag' Dir Dank,
Daß Du gabst mir Speis' und Trank. Amen!

2.

Durch Dich, o Gott, wird Alles satt,
Alles, was da Leben hat,
Ich dank' dafür von Herzen Dir,
Täglich gibst Du Speise mir. Amen!

3.

Durch mein ganzes Leben
Wirfst Du, o Gott, mir geben
Speis' und Trank nebst Brod und Kleid. —
Eltern mir es gaben,
Die von Dir es haben; —
Deine Hand hält es bereit.
Vater, Mutter, Du, o Gott,
Ihr ja gabt mir Kleid und Brod.
Euch will ich stets lieben,
Nie kränken und betrüben. Amen!

4.

Wenn, o Gott, zu Dir
Meine Augen schau'n,

Füllt die Seel' sich mir
Mit kindlichem Vertrau'n.
Du gibst mir Brod
Zur Zeit der Noth,
D'rum dank' ich Dir,
Mein lieber Gott. Amen!

5.

Du hilfst in diesem Leben
Zu jeder Zeit der Noth,
Du wirfst mir immer geben
Gewiß mein täglich Brod.
Auch jetzt hat Deine Gabe
Mich satt und froh gemacht.
Dafür, o Vater, habe
Ich Dir nun Dank gebracht. Amen!

6.

Was da lebt und sich bewegt
In Lüften und auf Erden,
Gaben, von Dir vorgelegt,
Davon gespeist sie werden.
Auch ich hab', Vater, eben,
Was Deine Hand gegeben,
Was Deiner Güt' entsprossen,
Mit Dank an Dich genossen. Amen!

7.

Für Speis' und Trank
Soll sich im Dank
Mein Herz zu Dir erheben.
Du bist bereit
Zu jeder Zeit
Uns Nahrung gern zu geben.
Du bist, o Vater, mir so gut,
Du gibst mir immer frohen Muth,
Du stärkst uns im Vertrauen,
So oft wir zu Dir schauen. Amen!

8.

Durch Deine Gnade, o Gott, bin ich nun wieder gespeist und gesättigt worden; dafür danke ich Dir, o allgütiger Vater im Himmel. Auch meinen guten Eltern, welche von Deiner Hand empfangen haben, womit sie mich speisen und kleiden, danke ich solche Liebe und Wohlthat ewiglich. Nie will ich sie kränken und betrüben, stets sie lieben und ihren Befehlen und Weisungen sofort gehorchen, vertrauend und wissend, daß sie es gut mit mir meinen. Darum ist mein fester Vorsatz, daß, wie jetzt durch willigen Gehorsam, so später durch aufopfernde That ich ihre Liebe in Wirklichkeit vergelte. Dazu hilf mir o Gott, Du Allernährer und Allerbarmer. Amen!

9.

Du, o lieber Gott, öffnest Deine milde und reiche Hand und sättigst Alles, was da lebt, mit Wohlthun und Gnade. Du sorgst für die kleinen Vögel in der Luft und speisest die jungen Löwen und Raben in Wald und Flur, wenn vor Hunger sie zu Dir schreien; nicht der Wurm in der Erde bleibt unversorgt, nicht die Blume auf dem Felde ungeschmückt. Auch mich hat Deine Gnade, o Gott, jetzt wieder gesättigt, mit Speise und Trank, mit Brod und Kleid und mit Allem, was nöthig ist, versorgt. Dies erfüllt mich mit Vertrauen, o Gott, daß in Noth ich nie zu verzweifeln habe. Du, o himmlischer Vater und allmächtiger Retter, bist den Bedrängten stets nahe mit Deiner Hülfe. Wo die Noth am höchsten, ist Gottes Hülfe am nächsten. Danket dem Herrn, denn Er ist gütig, ewig währet Seine Liebe. Amen!

10.

Aller Augen harren auf Dich, o Gott, Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. Alle warten auf Dich, daß Du sie nährst. Wie viele Gäste, o himmlischer Vater, hast Du täglich an Deiner Tafel! Die Vögel der Lüfte, die Fische des Wassers, die Thiere des Waldes; auch alle Menschen werden durch Deine Gnade genährt und erhalten. O wie reich bist Du an Gaben, allgütiger Gott, und wie reich an Gnade und Liebe für uns, allgütiger Vater! Was können wir Dir geben? Du bedarfst unser nicht; wir empfan-

gen Alles durch Deine Güte und Barmherzigkeit. Nur Dank können wir Dir bringen, ein frommes und demuthsvolles Herz, einen ergebenen und gehorsamen Sinn. Diesen Dank, o Gott, bringe ich Dir, Herz und Sinn weihe ich Dir. Laß Deine Gnade und Deinen Segen mit uns sein, so werden wir an Nichts Mangel haben. Amen!

11.

Du gabst mir wieder Speise und Trank, o Gott, durch Deine Liebe werde ich gekleidet und genährt. Deine Gnade wird nicht müde im Wohlthun alle Tage und Zeit. O wie traurig ist es, so Jemand entbehrt und leidet, so ihn hungert oder friert. Deine Liebe ist Mahnung und Vorbild für uns, Dir es gleich zu thun, und so wir Ueberfluß haben, Armen und Dürftigen davon zu reichen, oder auch, so wir nur zu unserm Bedarf haben, ihnen mitzutheilen. Du lässest ja die Frucht wachsen für Menschen und Thiere und spendest Deine Gaben für Arme und Reiche. Darum will ich nie der Armen vergessen, die gar Nichts oder doch weniger haben, als ich, und täglich will ich Dir danken, daß Du mir gabst für sie und mich. In diesem Gedanken, o Herr, stärke mich, und Deine Gnade erhalte mich. Amen!

12.

Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, Herr der Welt, der Du alle Welt mit Deiner Güte speisest, in Huld und

Gnade sie erhältst und in reichem Erbarmen Jedem seinen Unterhalt gibst; — ewig währt Deine Güte. Um Deiner großen Allgüte willen hat es uns noch nie an Speise gemangelt, und um Deines heiligen Namens willen mögest Du es uns nie daran fehlen lassen. Gott! Du speisest und erhältst Deine Geschöpfe und thust Allen wohl in Ewigkeit. Amen!

13.

Wir danken Dir, o Gott, für die Speise, welche Du uns gegeben hast; wir hoffen auf Deine Gnade jetzt und alle Zeit. O Gott, laß uns nicht fallen in die Hände der schwachen Sterblichen und mache uns ihrer Gaben nicht bedürftig, sondern speise uns aus Deiner Hand, der offenen, der vollen und der reichen. Bewahre uns, o allgütiger Vater, vor solcher Beschämung, denn hart ist es, Gaben anzunehmen aus der Hand der schwachen Sterblichen, die selbst alle Deiner Gaben bedürftig sind und harren. Gib uns Deinen Segen im Hause und Leben, uns und allen Menschenkindern. Segne meine Eltern und Geschwister, o Gott, mit dem Segen Deiner Frommen jetzt und alle Zeit. Amen!

14.

„Die Gott fürchten, denen mangelt Nichts, die Ihn suchen und in Seinen Wegen wandeln, sie verarmen nicht und hungern nicht.“ O Gott! laß Noth und Entbehrung schwinden von der Erde und gib uns unser tägliches Brod

in Freude und nicht in Traurigkeit, in Ehre und nicht in Schande. Hilf den Gesunkenen, richte auf die Gebeugten, sei nahe Allen, die zu Dir rufen, die in Ernst und Wahrheit zu Dir beten. Denn Du verlässest die Frommen nicht, und ihre Kinder suchen nie nach Brod. Amen!

IV.

Sabbath — Ruhetag.

1.

Heut' o Vater, ladeſt Du
Uns zu einer süßen Ruh'.
O wie groß ist meine Freude:
Es ist wieder Sabbath heute. Amen!

2.

Heut' ſchenkſt, Vater, Du dem Müden
Wieder süße Ruh' und Frieden.
Ruhend von der Arbeit — ſchwer
Wend' dich, Menſch, zu Gottes Lehr'.
Freud' ſenkt Gott in unſ're Herzen,
Mindert Kummer, lindert Schmerzen,
Troſt auch ſpendend unſrer Seele;
Gottvertrauen uns nie fehle! — Amen!